



Gottesdienst zum Mittwoch

4. Juli 2021

„Aus Gnade seid ihr
gerettet durch Glauben,
und das nicht aus euch:
Gottes Gabe ist es.“

Epheser 2,8

Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause

Wo auch immer wir gerade sind - hier ist nun der Ort, wo wir aufgenommen werden, wie wir sind. Nun ist die Zeit, wo wir alles fallen lassen können, was uns beschwert.

Hier sind wir zusammen, auch wenn wir an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten feiern, um uns von Gott stärken zu lassen.

Und so feiern wir miteinander im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen: „Geh aus mein Herz“ – EG 503,1-3

Wir lesen die Worte des 121. Psalms (EG 749)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Wir beten und bitten Gott um sein Erbarmen

Gnädiger Gott,

wir bekennen, wo wir mutlos waren und uns nicht für andere eingesetzt haben.

Wir bekennen, wo wir ungerecht waren und unseren Ärger an anderen ausgelassen haben.

Wir bekennen, wo wir kraftlos waren und nicht um Hilfe gebeten haben.

Wir bekennen, wo wir kleingläubig waren und nicht auf dich vertraut haben.

Und wir bitten: Herr erbarm dich unser!

Wir hören Gottes Versprechen

Im 1. Petrusbrief lesen wir:

„Alle Sorge werft auf Gott, denn er sorgt für euch!“

So vertrauen wir Gott all unsere Fehler, unsere Sorgen und unsere schweren Gedanken an und wissen uns bei ihm gut aufgehoben. Er hat sich unser erbarmt.

Predigtgedanken von Pfarrerin Iris Haidvogel

Was ist Ihre größte Stärke?

Sind Sie vielleicht besonders geschickt und handwerklich begabt? Besonders sportlich? Sehr einfühlsam und verständnisvoll? Können Sie besonders gut kochen oder backen? Sind Sie ein guter Gastgeber – eine gute Gastgeberin? Bleiben Sie immer positiv? Vielleicht sind Sie auch besonders musikalisch oder anderweitig künstlerisch begabt?

Oder können Sie besonders gut glauben?

Ja, das Letztere hört sich eigenartig an. Denn manche von uns reden durchaus gern über ihre Stärken und Vorlieben. Aber, dass wir einen besonders starken Glauben haben, damit wollen wir auf keinen Fall auftrumpfen. Wie würde sich das auch anhören, wenn man unter Freunden, unter Freundinnen miteinander spricht: „Ich bin den letzten Marathon bis zum Ende gelaufen!“ oder „Ich habe am Wochenende ein großes Fest gegeben und für alle gekocht!“ und schließlich: „Und ich habe einen Glauben, der mich durch alle Höhen und Tiefen des Lebens trägt, einen Glauben, der Berge versetzen kann!“ Nein, mit unserem Glauben angeben, das geht auf keinen Fall! Aber ist unser Glaube nicht eigentlich unsere größte Stärke?

Im Lukasevangelium ist folgendes Gespräch zwischen Jesus und seinen Jüngern aufgeschrieben (Lk 17, 5-7): *Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben! Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben hättet so groß wie ein Senfkorn, dann könntet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Reiß dich aus und verpflanze dich ins Meer!, und er würde euch gehorchen.*

Die Apostel bitten Jesus eigentlich um nichts Außergewöhnliches. Vielleicht haben Sie Gott auch schon einmal in einer schwierigen Situation um Kraft und um Stärke gebeten. Um einen Glauben, der auch Widerstände aushält und so manchen Rückschlag im Leben erträgt. Um einen Glauben, der

Zuversicht und Mut schenkt, damit Sie Ihr Leben erfolgreich meistern oder eine Notlage überdauern können.

Genau das wollen auch die Jünger Jesu: einen starken Glauben, der sie durch ungewisse Zeiten trägt und ihnen hilft, gegen die Widerstände ihrer Umwelt weiter zu machen. Sie wollen die Kraft und die Größe, ihre schwierige Aufgabe zu erfüllen, ohne dabei selbst zu Grunde zu gehen.

Doch Jesus erfüllt ihre Forderung, ihre Bitte nicht. Sogar im Gegenteil! Seine Antwort klingt beim ersten Hinhören schroff und abweisend: „Nicht einmal einen senfkorngroßen Glauben habt ihr, sonst würdet ihr ja gar nicht mit dieser Bitte zu mir kommen! Nicht einmal einen senfkorngroßen Glauben habt ihr, sonst würdet ihr nicht an euch und an mir zweifeln! Nicht einmal einen senfkorngroßen Glauben habt ihr, sonst würdet ihr manches nicht so schwer nehmen.“

Und wir? Uns gilt diese vermeintliche Kritik doch genauso: Wir sehnen uns doch genauso wie die Jünger nach mehr Kraft, nach mehr Stärke, ja nach mehr Glauben. Nennen wir es vielleicht auch Zuversicht, Inspiration oder Vertrauen.

Aber Jesus geht es mit seiner Antwort gar nicht darum die Jünger klein zu machen. Jesus möchte seine Jünger nicht kritisieren, wegen ihres zu kleinen Glaubens.

Bei einem zweiten Hinhören sagt Jesus etwas ganz anderes: „Meine Freunde, es geht gar nicht darum, stark und groß zu sein. Auch nicht darum, einen besonders starken oder gro-

ßen Glauben zu haben. Schon der kleinste, schon der senfkorngroße Glauben genügt, um in dieser Welt Großes zu vollbringen!“

Und wir? Auch wir erkennen, wie die Jünger: Es ist nicht unser starker Glaube, der uns durch alle Höhen und Tiefen des Lebens trägt. Es ist unser Gott! Es ist nicht unser starker Glaube, der Berge versetzen kann. Es ist unser Gott! Nicht unser Glaube ist unsere größte Stärke. Sondern unser Gott ist der Größte und Stärkste!

Und so nehme ich meinen nicht mal senfkorngroßen Glauben und lege ihn voll Demut vor Gott. Und ich bitte Gott das nächste Mal nicht, dass er meinen Glauben stärker macht, sondern, dass er weiterhin meinem kleinen Glauben mit seiner großen Liebe begegnet. Dass er auch weiterhin mein kleines Leben in seinen großen Händen hält. Dass er auch weiterhin meinen Grenzen, meinen Sorgen und auch meinen Schwächen mit seiner unendlichen Gnade begegnet.

So wie es ein Wort aus dem Epheserbrief beschreibt, das auch der Wochenspruch für diese kommenden Tage ist: *„Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“* (Eph 2,8)

Amen.

Wir singen oder lesen: „Meine Hoffnung und meine Freude“ – EG 641

Wir beten miteinander und füreinander:

Gott,

du hast uns in unserm Leben stets mit deiner Liebe beschenkt und uns gestärkt.

Dafür danken wir dir und bitten dich:

Durchdringe uns auch in den kommenden Tagen mit deiner Kraft, präge unser Wollen, Denken und Tun, dass dein Wille geschehe.

Wir bitten dich heute besonders für alle denen die Kraft ausgeht, die schwach und verletzlich sind und die unsere Hilfe brauchen.

Zeige du ihnen Wege aus ihrer Not, stärke ihren Glauben und zeige vor allem uns, wo eine helfende Hand notwendig ist, damit wir deinem Auftrag gerecht werden.

Amen.

Wir beten: Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet:

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Wir singen oder lesen: „Vertraut den neuen Wegen“ – EG 395,1-3

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat Herrn **Heinrich Rudolf Roschmann** im 87. Lj. für immer zu sich genommen. Er hat in Gols und in Deutschland (Ulm) gelebt. Seine Urne wurde letzte Woche am Friedhof in Gols zur letzten Ruhe bestattet.

Getauft wird am Sonntag, 4.7.2021 um 10.15 Uhr in Gols **Lio**. Er ist der Sohn von Laura Janko und Jonas Hackstock. Die Familie wohnt in der Unteren Hauptstraße.

Ihre kirchliche Hochzeit feiern in Gols:

Samstag, 3.7.2021 um 15 Uhr Nicole Kobelrausch und Johannes Pohlhammer. Das Brautpaar lebt in Linz.

Samstag, 10.7.2021 um 14 Uhr Sophie Tschank und Stefan Taber. Das Brautpaar lebt in Krems.

Pfarrerin Ingrid Tschank ist im **Urlaub** vom 4.-16. Juli (Vertretung Pfarrerin Iris Haidvogel) und vom 19.-23. Juli 2021 (Vertretung Pfarrerin Silvia Nittnaus).

Herzliche Einladung zu den nächsten Gottesdiensten:

Sonntag, 4.7.2021, 9 Uhr in Gols mit Pfarrerin Iris Haidvogel

Sonntag, 11.7.2021, 9 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Lektor Roland Weng.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es kommende Woche.

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Mittagsgebet, jeden Mittwoch um 12 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

Sonntag, 11.7.2021, Evangelischer Gottesdienst, 9.30 Uhr aus Gotha, ZDF und 10 Uhr aus Zwickau-Planitz, MDR